

Musikalische Hexereien

Die Harmonie Freienbach brachte mit einem Märchen den Kindern zahlreiche Instrumente näher. Die kleine Hexe Melodia besiegte die böse Oberhexe.

von Louis Hensler

Die junge Hexe Melodia wollte unbedingt an der Walpurgisnacht mittanzen. Doch mit ihren 127 Jahren war sie zu jung dafür. Verbotenweise schlich sie sich doch dazu und wurde von der bösen Oberhexe erwischt. Zur Strafe musste sie, mit dem entsprechenden Zauber, alle Instrumente einer Blasmusik spielen lernen.

Rumpumpel, die Oberhexe, gespielt von Ruedi Burkhalter, versuchte dies aber mit allerlei Tricks zu verhindern. Melodia, Andrea Kumin, schaffte es trotzdem. Mit der Unterstützung des Raben Abraxus, Claudia Kägi, und der grossen Mithilfe der vielen anwesenden Kindern fand sie alle Instrumente, die die böse Oberhexe im Wald – von der Harmonie Freienbach unter der Leitung Valentin Vogt bestens dargestellt – versteckt hatte. Zum Schluss wurden die Zauberbücher und Hexenbesen verbrannt und alle bösen Hexen wurden lieb.

Beste Unterhaltung und Marketing

Die Halle in der Schwerzi Freienbach war proppenvoll. Der Wald zur Vesperzeit noch ruhig. Die kleine Hexe Melodia klagte ihrem Raben ihr Leid. Sie durfte nicht tanzen gehen und auch die vielen Instrumente, die sie von Urgrossmutter geerbt hatte, konnte sie nicht spielen. So nahm das Schicksal seinen Lauf. Vom ersten Moment an zogen die Schauspielerinnen und das Orchester ihr Publikum im Bann. Im Verlauf der spannenden und lustigen Geschichte konnten die Kinder Instrumente kennen lernen. So unter anderem auch nicht alltägliche wie Fagott und Oboe. «Das hani gar nöd kennt», war da und dort zu vernehmen. Trompete, Klarinette, Waldhorn und mehr stellten sich vor und interpretierten jeweils das Hexenlied, welches die Kinder zum Schluss kräftig mitsingen konnten. Ein nicht enden wollender Applaus verabschiedete die Truppe.

Nach einem offerierten Eistee mit Muffin, warteten in den Räumlichkeiten der Musikschule Freienbach Lehrer und Instrumente darauf, von den Kindern getestet zu werden.



Oberhexe Rumpumpel versucht Melodia mit der grossen Tuba zu überlisten (oben). Die jungen Musikschüler durften im Orchester ihr Können beweisen (unten links). In der Musikschule konnten die verschiedenen Instrumente ausprobiert werden. Bilder Louis Hensler

Warum Eltern laut und Kinder taub werden

Es gibt Wege, um diesen Kreislauf erfolgreich zu durchbrechen. Am Donnerstag, 21. April, von 19 bis 21.30 Uhr findet im Pfarrsaal der katholischen Kirche in Siebnen eine Elternbildung statt. Eltern erleben oft, wie sie laut werden «müssen», um von den Kindern gehört zu werden. Roswitha Reichmuth-Züger, integrative Erziehungsberaterin, zeigt konkrete Wege auf, wie das Ziel «gehört zu werden» nachhaltig erreicht werden kann. Anmeldung bis am 31. März bei Andrea Eberhöfer, Telefon 055 440 66 32, oder an andrea.twin@bluewin.ch.

Frauen-gemeinschaft Siebnen



Lachen Village in Vorsommer-Stimmung

Zum Anfang der Sommerzeit – geplant schon vor zwei Jahren – luden am Samstag vor der Zeitumstellung die Lachner Fachgeschäfte zum ersten Mal zur Frühlingsausstellung ein. Mit einem Spaziergang durchs Dorf konnte man sich den sonnigen Nachmittag mit frühlingshaften Blumensträssen, einem Ostermarkt, einer Rätseltour zwischen Büchern und Spielen oder mit Würfeln um Süßigkeiten wortwörtlich den Tag versüssen. Mit Degustationen in den Läden Chäs Weber und Greenbird Natura, samt Essensständen davor mit hausgemachten Chäs-Spätzli vom Chläus und der selbst gemachten Wurst bei Greenbird, war auch für den grossen Hunger etwas dabei. Nebenbei lief ein Wettbewerb «Wer ist der Zeit voraus?», bei welchem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Uhr finden mussten, welche schon Sommerzeit zeigte. Gewinnen konnte man dabei Gutscheine von Lachen Village.

Bilder und Text Sabrina Grüberl

Naturfreunde wandern durchs Sihltal

Die Naturfreunde Lachen wandern am Dienstag, 5. April, durch eine abwechslungsreiche Hügellandschaft entlang der wilden Sihl.

Nach dem Morgenkaffee in Samstagern führt der Weg entlang dem Hüttnersee hinauf nach Hüthen. Von dort steigen wir ab in die Sihlschlucht, die sich hier im Laufe der Jahrtausende gebildet hat. Weiter zur Finsterseebrücke und über Haslaub und Haldenmattli zum Suener-Stäg, wo wir die Sihl überqueren und bereits das Sihlmätteli im Blick haben. Hier halten wir Mittagsrast und geniessen eine feine Forelle. Nach dem Essen begleitet uns die Sihl einmal rechts, einmal links des Weges, bis wir beim ehemaligen Restaurant Löwen das Dorf Sihlbrugg erreichen.

Mit einer Länge von 17 Kilometern dauert die etwas Ausdauer erfordernde Wanderung im T1-Bereich viereinhalb Stunden. Die Tour beinhaltet Auf- und Abstiege von 381 m und 472 m. Eine angemessene Grundkondition ist Voraussetzung und der Jahreszeit und Witterung angepasste Ausrüstung, gutes Schuhwerk mit festen Sohlen, Wanderstöcke sind empfohlen.

Die Abfahrtszeiten: mit der S2 in Siebnen um 7.85 Uhr, in Lachen um 8.01 Uhr, in Altendorf um 8.03 Uhr, in Pfäffikon mit der S40 um 8.11 Uhr. Wir treffen uns im hintersten Wagen. Die Rückkehr ist in Siebnen-Wangen um 17.01 Uhr vorgesehen. Gruppenbillette mit Halbtax können beim Wanderleiter Adrian Frei, Telefon 079 401 05 03, bestellt werden.

Für die Reservationen von Bahn und Mittagessen ist eine verbindliche Anmeldung bis Sonntagabend beim Wanderleiter notwendig. Interessierte sind herzlich willkommen.

Naturfreunde Lachen

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 160. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp); Mia Hähni (mjh); Erika Unternährer (eu)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff); Daniel Koch (dko)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rügsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gisler (sigi); Franziska Kohler (fko); Irene Lustenberger (ll); Johanna Mächler (am); Heidi Peruzzo (hp)

Sekretariat Janine Büsser; Daniela Jurt

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 286.–, 24 Monate Fr. 538.–, 6 Monate Fr. 153.–, Einzelnummer Fr. 2.60 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@thellermiaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Witz des Tages

Fragt eine Kerze die andere:
«Ist Wasser eigentlich gefährlich?»
Sagt die andere: «Davon kannst du ausgehen.»